

Stadt Eberswalde – 16202 Eberswalde - Postfach 100 650

Herrn
Andreas Fennert
F.-Pehlmann-Str. 12
16225 Eberswalde

Baudezernat

Udo Götze

Telefon
(0 33 34) 64523
Telefax
(0 33 34) 64528

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
u.goetze
@eberswalde.de

Internet
www.eberswalde.de

Allgemeine Sprechzeit
dienstags 8 – 12 Uhr
und 13 – 15 Uhr
donnerstags 8 – 12 Uhr
und 13 – 15 Uhr

Sparkasse Barnim
BLZ 170 520 00
Konto 25 100 100 02

Datum 25.05.2010
Ihr Zeichen 02.3 goe-schu

Betrifft **Anfrage in der Stvv am 29.04.2010 TOP 6.1 Klimaschutz und
erneuerbare Energien, sowie Bearbeitungsstand der K II- Maßnahmen
im Sinne der Energieeinsparung**

Sehr geehrter Herr Fennert,

hinsichtlich Ihrer Anfrage zum Klimaschutz und erneuerbare
Energien in der Stadt Eberswalde in der letzten
Stadtverordnetenversammlung am 29.04.2010 teile ich Ihnen
Folgendes mit.
Aus Sicht des Amtes für Wirtschaftsförderung sind folgende
Aspekte zu benennen:

Die Stadt Eberswalde besitzt derzeit keine gesonderte
Klimaschutzstrategie. Handlungsempfehlungen und -strategien
mit Bezug zu Aktivitäten des Klimaschutzes, zur
Energieeinsparung, zur Steigerung der Energieeffizienz, zur
Ressourcenschonung und zur Nutzung regenerativer Energien
finden sich im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
und teilweise auch im Wirtschaftsstandort-Entwicklungskonzept
(WISTEK) wieder.

Auf operativer Ebene unterstützt die Stadt den Landkreis
Barnim im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der erfolgreich im
Landkreis initiierten Kampagne zur Umsetzung der Null-
Emissions-Strategie. Dieses erfolgt derzeit über die
Beteiligung in der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines
Wärmeenergiekonzeptes für die Stadt Eberswalde. Dieses
Konzept untersucht die technischen und wirtschaftlichen
Potenziale der Fern- und Nahwärmeversorgung in Eberswalde.
Ziel des Konzeptes ist die Feststellung über den derzeitigen
Stand sowie die weitere Entwicklung der Wärmeversorgung in
der Stadt Eberswalde bis zum Jahr 2020. Weiterhin werden
Möglichkeiten zur Erweiterung oder zum Rückbau bestehender
Fern- und Nahwärmenetze eruiert, wobei die Wärmeerzeugung auf
Basis alternativer Energien zu berücksichtigen ist.

Weiterhin beteiligt sich die Stadt am kommunalen Fortbildungsprogramm „beam 21“. Das Programm ist ein Angebot zum Kompetenztraining für den kommunalen Klimaschutz und zur intelligenten lokalen Energieplanung der Heinrich-Böll-Stiftung. Fortbildungsthemen sind: Klimawandel und lokale Klimawirkungen, nachhaltige lokale Energieversorgung, grüne Ausschreibungs- und Vergabeverfahren, intelligente Flächen- und B-Pläne und lokale Energieaktionspläne. Das Programm richtet sich an Mitarbeiter der Kommunalverwaltung und an Kommunalpolitiker. Derzeit werden Fortbildungsinhalte unter Beteiligung der Kommunen erarbeitet. Im Frühjahr 2011 beginnt die aktive Schulungsphase (online-basiertes Lernen und Präsenzseminare).

Im Rahmen der Mitarbeit im Städtekränz Berlin Brandenburg wurde im April 2010 eine neue Arbeitsgruppe „Brandenburger Städtenetzwerk Energieeffiziente Stadt und Klimaschutz“ (BraNEK) gegründet. Diese möchte vorhandene kommunale Erfahrungen und Know-how der beteiligten Kommunen (Brandenburg an der Havel, Cottbus, Eberswalde, Kleiststadt Frankfurt Oder, Jüterbog, Luckenwalde, Fontanestadt Neuruppin) in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz zusammenführen und ein methodisches Grundgerüst für lokale Energieeinsparungs- und Klimaschutzstrategien entwickeln. Das Projekt BraNEK wird federführend von der Geschäftsstelle des Städtekränzes - der Ernst Basler & Partner GmbH betreut.

Die Stadt Eberswalde unterstützt im Sinne der Umsetzung der Null-Emissions-Strategie des Landkreises auch einzelne Projekte, so z.B. den E.I.C.H.E e.V. beim Neubau des Besucher- und Informationszentrums, sowie Energiepark Abfalldeponie Ostend (z. Z. Konzept).

Bezogen auf den Bearbeitungsstand der Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II ist der Stand der einzelnen Maßnahmen nachfolgend aufgeführt.

Alle Maßnahmen sind von Ing.-Büros geplant worden.

Kita „Haus der fröhlichen Kinder“

- Fernwärmeversorgung
- Trinkwasser Erwärmung dezentralisiert
- Pufferspeicher, Beladung z. B. Heizung, Anschlussmöglichkeit für solarthermische Anlagen vorgerüstet
- 2007 erfolgte Fassadendämmung

Kita „Zwergenland e.V.“

- Fernwärmeversorgung
- Nur neue HA-Station und Regelung
- Teilweise neue Heizung
- Dachdämmung erfolgt parallel

Kita „Sputnik“

- Heizkessel durch modernen Brennwertkessel ersetzt
- neue Heizkörper
- z.Z. läuft Fassadendämmung

Kita „Regenbogen“

- Dachsanierung mit Wärmedämmung erfolgt
- Fassadendämmung läuft zur Zeit

Neue Feuerwache

- geplant nach EnEV 2009 die Prüfung hat -30% (Erneuerbar) ergeben, dass in Anbetracht der geringen Heizzeiten Maßnahme unwirtschaftlich wäre, höherer Standard nicht finanzierbar
- Solarthermische Anlage zur Trinkwassererwärmung vorgesehen (Duschen)
- Beheizung erfolgt über Gas-Brennwert-Kessel (Ursprünglich war Beheizung über Wärmepumpe vorgesehen, aber nicht finanzierbar und für dieses Objekt unwirtschaftlich)

Die Dächer der Kindereinrichtungen „Kinderparadies“ Nordend, „Haus der fröhlichen Kinder und „Pusteblume“ sind zur Vermietung an Dritte zur Errichtung von Photovoltaikanlagen vorgesehen. Kontakt zu Fremdfirmen ist aufgenommen worden. Zurzeit noch kein potenzieller Investor gefunden.

ZOO

Zurzeit wird ein Wärmeversorgungskonzept unter Berücksichtigung erneuerbarer Energie erarbeitet.

SV Stahl Finow, Abt. Kanu (Altenhofer Str. 55)

- 2008 Errichtung einer solarthermischen Anlage zur Duschwassererwärmung mit Heizungsunterstützung (40 m² Kollektorenfläche)
- Bafa gefördert mit Innovationsbonus

Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

U. Götzel
amtierender Baudezernent